

„Regenwald“ – unerwünscht

Paula Albert¹

Mit Laub, Blüten oder Ästen verstopfte Dachrinnen laufen oft über und machen Reinigungen erforderlich, teilweise auch Reparaturen am zerfrorenen Fallrohr oder dem durchnäbten Mauerwerk. In manchen Fällen finden Unkraut- und Baumsamen günstige Bedingungen, um in der Dachrinne keimen und wachsen zu können. Dies war beispielsweise der Fall bei einer Liegenschaft im schweizerischen Thalwil. Hinter den Häusern befindet sich ein Wald, weshalb die Dachrinnen immer wieder mit Laub verstopft waren und jährlich ein- bis zweimal gereinigt werden mußten. Pro Reinigung kostete dies immerhin 1200 Franken (etwa 1400 DM).

So beschlossen die Wohnungseigentümer, die insgesamt 215 m Dachrinne ihrer Häuser mit dem Dachrinnenschutzsystem von Bloch² zu versehen.

Rauhes, gewölbtes Schutzgitter

Der Dachrinnenschutz besteht aus einem nach oben gewölbten braunen Kunststoff- oder auch Kupfergitter mit rauher Oberfläche. Diese verhindert, daß nasses Laub sich am Gitter festklebt und dort ansammelt,

Dachrinnen an Gebäuden, die in der Nähe von Bäumen stehen, füllen sich leicht mit Blättern oder Nadeln. Kommen dann noch Samen hinzu, ist der Regenrinnenwald bald zu sehen. Außer dem Reinigen gibt es nun noch eine weitere und zugleich preiswertere Möglichkeit, das zu verhindern.

was mit der Zeit das Gitter herunterdrücken würde. Das Gitter wird in Rollen verschiedener Breite, je nach Dachrinne geliefert. Im Abstand von etwa

1,5 m sind beiderseits Kupferlaschen am Gitter angebracht. Diese dienen der Befestigung. Die Gitter werden ursprünglich in Schlauchform hergestellt und dann aufgeschlitzt, weshalb sie die Eigenschaft haben, sich weiterhin schlauchförmig zusammenzurollen. Dadurch bleibt die beabsichtigte Wölbung gewährleistet, die verhindert, daß Laub und Schnee das Gitter in die Rinne drücken und so wieder Verstopfungen verursachen würden.

Als Erstes: Gründliche Reinigung

Zuerst wurden die Dachrinnen mit dem Schlauch gründlich



Verstopfte Dachrinne, in der junge Bäume wachsen

¹ Paula Albert, CH 8047 Zürich, Fax (00 41) 14 91 78 08

² Walter Bloch, Alte Landstraße 10, CH-8580 Hatswil



**Dachrinnen-
schutz mit noch
zurückgescho-
benen Dach-
ziegeln, vor de-
nen das Kunst-
stoffband sicht-
bar ist**

ausgespült. Damit kein Unrat in den Abläufen zurückbleiben konnte, wurden diese mit Hochdruck gereinigt. Anschließend schob man die unterste Dachziegelreihe einige Zentimeter zurück und legte ein Kunststoffband auf das Traufbrett. An den Stellen, wo sich die

Rinnenhalter befinden, wird das Gitter mit Ausklinkungen versehen. Danach wird das Gitter auf die Rinne gelegt und die innen liegenden Kupferlaschen auf dem Traufbrett befestigt, die außen liegenden hingegen um die Wulst geklemmt. Dadurch wird ein Zusammenrollen

des Gitters verhindert. Nach der Befestigung des Schutzgitters schob man die untersten Dachziegel wieder in ihre ursprüngliche Position zurück. Beim Ablauf wurde das eingefügte Laubauffangkörbchen entfernt. Dieses könnte sich in Kombination mit dem Schutzgitter kontraproduktiv auswirken, weil es die durch die Maschen des Gitters fallenden feinen Laubstückchen vor dem Ablauf ansammelt, was wieder zu Rinnenverstopfungen führen würde. Wenn hingegen das Laubkörbchen fehlt, werden die feinen Teilchen vom Regenwasser folgenlos weggespült.

Bei der Wahl des Dachrinnenschutzes gilt es darauf zu achten, daß das Gitter stark genug ist und so befestigt wird, daß es von Laub und Schnee nicht in die Rinne gedrückt werden kann. Das würde sonst wieder zu Verstopfungen führen.